

VORSPIEL

AUSGABE 72 ★ 17.11.12

12. SPIELTAG / SpVgg Greuther Fürth



OHNE STIMME
12.12
KEINE STIMMUNG

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT STUTTGART/ SPIELBERICHT MADRID / SPIELBERICHT AUGSBURG /
BÜDCHEN-NEWS / VORBERICHT AMSTERDAM / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND /
DERBY F.C. KØBENHAVN VS. BRØNDBY IF



Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

eigentlich wollten wir in dieser Ausgabe das ganz große Fass aufmachen! Deutschlands Fan- und Ultraszenen waren in den letzten Wochen nicht untätig. Unter anderem fanden zwei große Konferenzen in Berlin statt auf denen, auch von der Öffentlichkeit sehr wohlwollend beobachtet, über das weitere Vorgehen zur Thematik "Sicheres Stadionerlebnis" beraten wurde. Unter anderem wurden dort Demos und Stimmungsboykotts angedacht. Einige Szenen sind diesbezüglich auch schon ins Eingemachte gegangen und haben klare Kante bezogen. Konzepte und Strategien sind vielfach ausgearbeitet. Das Titelbild der Ausgabe zeugt bereits davon.

Auch wir waren nicht untätig und haben zusammen mit einer Vielzahl an Fanclubs und Gremien Möglichkeiten und Wege diskutiert. Auch bei uns standen für die nächsten Wochen bereits eine PR-Kampagne, ein Stimmungsboykott und eine abschließende Demo auf der Agenda. Hierfür trafen wir uns am Mittwoch auch noch einmal abschließend mit circa 60 Fanclubvertretern um ein finales Meinungsbild der Südtribüne einzufangen. Nun hat die DFL am Donnerstag eine weitaus weniger brisante Version ihres Konzeptpapiers veröffentlicht. Daher muss das weitere Vorgehen noch einmal komplett neu durchdacht werden. Die ganz große Gefahr scheint gebannt, jedoch ist die Kuh bei weitem noch nicht vom Eis!

DFL und DFB werden Maßnahmen beschließen um dem unglaublichen Druck der Politik aber auch der hysterischen Medienberichterstattung Rechnung zu tragen. Auch daher werden wir noch einmal nachdrücklich unsere Meinung, die von einer Vielzahl von Fanclubs getragen wird, noch einmal klar an den Verein herantragen.

Wir verlangen eine Einbeziehung in die Genese eines potenziellen Kodexes bzw. der kommenden Prozesse und fordern ganz deutlich zum klaren und fairen Dialog aller beteiligten Gremien auf!

Beschäftigen wir uns nun mit den weitaus angenehmeren Themen: Heimspiel von Borussia!

Nachdem dieser Tage ausnahmsweise mal keine englische Woche dürfte beim heutigen Aufeinandertreffen mit Fürth ein Großteil der Anwesenden mal ausgeschlafen sein. Man sollte jedoch nicht allzu entspannt an die Sache gehen. Schon zu oft haben wir im Vorfeld des nächsten Champions League die Zügel zu schlaff hängen lassen. Auf dem Rasen wie auch auf den Rängen.

Wie bereits im Eingang erwähnt muss aber auch inhaltlich auf die letzten Verlautbarungen aus Frankfurt reagiert werden, sodass die Ausgabe nun etwas eingedampft ist. Neben den üblichen Spielberichten, worunter sich auch ein sehr umfangreicher und lesenswerter Bericht aus Madrid findet gibt es dieses malein erweitertes Angebot an Lesestoff, dessen Inhalt über die Reichweite von Borussia Dortmund hinaus gehen.

Ihr findet nach dem Aris-Bericht in dieser Ausgabe nun einen Bericht der Tour einiger unserer Mitglieder nach Kopenhagen zum Derby zwischen dem FCK und Brøndby. Erst in Vergleichen mit dem Ausland wird unsere Stellung als Fußballfans in Deutschland erst deutlich - ob nun im negativen oder positiven. Letzteres trifft vor allem auf den Vorbericht zum Spiel in Amsterdam zu, für das wir von VAK410 eine ausführliche Zusammenfassung der Amsterdamer Fanszene aber auch der Situation der Fußballfans in Holland erhalten haben. Viel Spaß beim Lesen!

Darüber hinaus sehr lesenswert ist der Blick über den Tellerrand mit Themen, die in letzter Zeit enorme Wellen schlugen. Zum einen ist dies die V-Mann-Posse, zum anderen die brandaktuellen, und auch im Kontext zur Sicherheitsdebatte stehenden, Vorfälle rund um das Spiel der Frankfurt Eintracht in München am letzten Wochenende.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - VfB Stuttgart

Zuschauer: 80.645 (Gäste ~7.000) Ergebnis: 0:0

Nach zwei langen Auswärtsfahrten mit knapp 2000 zurückgelegten Kilometern und dem Spiel in Madrid vor der Brust, empfangen wir in unserem geliebten WESTFALENSTADION den VfB Stuttgart. Um eines vorwegzunehmen: Ein Tag, an dem man ganz schnell einen Haken machen sollte.

Unsere Gruppe traf sich recht früh in den eigenen Räumlichkeiten, um zu gewohnter Zeit Richtung Stadion aufzubrechen. Um der in den letzten Wochen stark ansteigenden Willkür seitens der Staatsmacht zu umgehen, entschieden wir uns für einen kleinen Spaziergang durch Kreuzviertel, obwohl das Wetter nicht wirklich dazu einlud. An üblicher Stelle blieb uns leider auch der gewohnte Abschied von unseren Stadionverbotlern nicht erspart. Traurig zu sehen, dass immer mehr Freunde leider zurückbleiben müssen. DURCHHALTEN, SEKTION STADIONVERBOT!

Im und ums Stadion widmete sich jeder seiner bevorzugten Heimspielaktivität, ehe um 15:30 der Ball rollte und der Südtribüne die Chance gab, als Motor des WESTFALENSTADIONS die Mannschaft voranzutreiben. Leider hatten die 25.000 und die Mannschaft an diesem Tag wohl andere Pläne. Auf dem Rasen entwickelte sich ein müder Kick, dessen einzig gerechtes und richtiges Ergebnis ein 0:0 sein konnte, welches auch nach 90 Minuten auf der Anzeigetafel zu sehen war.

Ein Spiegelbild dieser Leistung war auch der Auftritt der Südtribüne, die zu keinem Zeitpunkt ihren Anspruch gerecht wurde. Auch wenn es scheinbar müßig ist, in fast jedem Heimspielbericht des Vorspiels, die Frage zu stellen, warum gerade im mittleren Teil der Tribüne so viele Leute stehen, die offensichtlich nicht an der Unterstützung der Mannschaft interessiert sind, kann man es nicht oft genug wiederholen: Was ist los mit euch? Geht's noch? Wo liegt das Problem sich an den Gesängen zu beteiligen, die unseren Verein und unsere Mannschaft nach vorne bringen sollen?

Ist es ernsthaft euer Anspruch euch in die Kurve zu stellen und völlig teilnahmslos das Geschehen auf dem Rasen zu beobachten? Rafft euch auf, vergesst den Scheiß, der euch sonst belastet und gebt 90 Minuten alles für Borussia. Wir müssen uns endlich wieder zusammenreißen und gemeinsam an die Leistungen anknüpfen, zu der wir definitiv im Stande sind!

Aufgrund von Materialverboten fanden sich nur vereinzelt Fahnen im Gästeblock wieder. Nicht nur optisch, auch akustisch, hinterließen die Cannstatter einen begrenzten Eindruck. Einzig die Mitmachquote bei Schalparaden und Klatscheinlagen konnte positiv hervorstechen. Nicht der schlechteste Auftritt der Rot-Weißen in Dortmund, es gab aber durchaus schon bessere. Nach Abpiff und dem Verstauen der Materialien ging es zurück in die Innenstadt um gemeinsam den Tag zu beenden und hoffentlich schnell zu vergessen. Bleibt nur zu hoffen, dass die nächsten Spiele eine deutliche Steigerung bringen - in allen Belangen!



NO AL
CALCIO
MODERNO

NACHSPIEL

Real Madrid - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 74.932 (Gäste~8.000) **Ergebnis:** 2:2

Was ist es schön, unseren geliebten Verein in Europa aufspielen zu sehen. Vor ein paar Jahren hätte doch wirklich niemand mehr damit gerechnet, dass genau dieses Ereignis eintreten würde. Umso mehr sollte man jede Minute auf unseren Reisen aufsaugen und sie für immer im Gedächtnis speichern. Gerade dann, wenn es ins Estadio Bernabeu geht.

Rückblick: Wie immer bei internationalen Auftritten entscheidet die Losfee über unsere Reiseplanungen und die internationalen Fanszenen, die wir zu Gesicht bekommen werden. Letztes Jahr war die Freude nach der Auslosung schon wirklich groß. Mit Athen und Marseille bekam man Ultras zu Gesicht, welche über einen überaus guten Ruf verfügen und gerade das Commando Ultra und die South Winners haben die Ultrakultur in Frankreich unserer Meinung nach durch ihren außergewöhnlichen Stil geprägt. Auch wenn es in der Virage Sud ruhiger geworden ist, muss man sich immer vor Augen führen, wie lange schon die Jungs und Mädels ihre Mentalität ausleben. Die Reise nach Athen wurde für viele zum Chaos durch die Generalstreiks und nicht wenige BVB Fans blieben auf der Strecke. Trotzdem war der schwarzgelbe Tross ordentlich vertreten. Unsere blauen Nachbarn aus GE stellten bei normalen Bedingungen weniger Leute. Somit wäre auch der obligatorische Schwanzvergleich gewonnen.

London oder England im allgemeinen reizte mich eher weniger. Der Auftritt und die Anreise waren jedoch mehr als nur zufriedenstellend und auch diese Tour wird für immer im Gedächtnis bleiben.

Im Sommer war die Losfee dann wieder aktiv und wir waren gespannt wohin es diesmal gehen sollte. Viele Mitglieder schlugen in unseren Räumlichkeiten ihre Zelte auf, um direkt das beste Angebot buchen zu können. Ich hingegen war an eine familiäre Feier gebunden und am nächsten Tag hieß es auch wieder seinen harten Studentenjob auszuführen. Die Telefonkonferenz wusste aber wieder durchaus zu gefallen und die Ungeduld einiger Mitstreiter war wieder einmal mehr als nur amüsant. Mit Real Madrid, Manchester City und Ajax Amsterdam war jetzt jedem klar, wohin die Reisen gehen würden.

Auch wenn es durchaus interessantere Gegner gibt, war ich mit unserer Gruppe zufrieden. Alles im finanziellen Rahmen und gerade die Stadt Madrid sollte man sich dann doch schon irgendwann in seinem Leben mal ansehen. Gerade die unzufriedenen Personen hätten sich vielleicht einmal Fragen müssen, wo unser BVB vor ein paar Jahren war. Nämlich am Boden und kurz vor der Insolvenz. Auch wenn dieses spießige Belehren und die sinnlose Phrasendrescherei eigentlich nicht mein Ding ist, sollte es mal gesagt werden.

Die ersten Flugrouten wurden aufgrund zu hoher Preise direkt verworfen. Nur die Routen über Brüssel nach Valadoid waren mit 60 Euro echt unschlagbar. Leider gelang es nicht auf Anhieb diese zu buchen. Somit hatten einige verrückte die Idee im Kopf, einen Bus gen Madrid rollen zu lassen. Bekanntlich wurde aus diesem durchaus reizvollen Hirngespinnst dann doch nichts und um 24 Uhr verschickte ich die SMS: "Alles gebucht". Mit einem Grinsen im Gesicht konnte man sich also wieder dem Schlaf widmen und auf der Tour nach Nürnberg drehten sich viele Gespräche einzig und allein um das Thema Madrid.

Am fünften November war es endlich soweit und eine lustige Autobesatzung fuhr vom Ruhrpott aus nach Brüssel. Der Flughafen war dann doch größer als gedacht und der Billigflieger von Ryanair konnte endlich in Beschlag genommen werden. Wenigstens der Blick auf den Eiffelturm wusste zu gefallen. Von Valadoid aus ging es mit zwei Autobesatzungen in die spanische Hauptstadt.

Im Flughafengebäude erblickte man noch Steckbriefe einiger angeblicher ETA Aktivisten. Wer sich jedoch näher mit der Thematik befasst wird schnell feststellen, wie willkürlich der Spanische Staat Menschen als ETA Anhänger einstuft. Fast jede Person die sich öffentlich zu der Autonomie des Baskenlandes bekennt, muss rechtliche Repressionen befürchten. So wird ein Volksentscheid über genau diese Thematik seit Jahren untersagt und auch viele Parteien im Baskenland verboten. Sicherlich ist genau diese Thematik zu ausführlich, um sie in unserem Spieltagsflyer ausführlich zu thematisieren, doch es stimmt einen schon traurig, mit welchen Mitteln die Meinung der Bevölkerung in diesem Land versucht wird zu unterdrücken. Die Autonomie des Baskenlandes ist nämlich nicht der einzige Streitpunkt.

Um Zehn Uhr kam man dann endlich in Madrid an und parkte erst mal unsere beiden Autos. Auf dem Weg zum Hostel wurden die ersten Eindrücke gesammelt. Mich überzeugte die Stadt hier auf allen Ebenen. Wirklich schöne Gassen und überall war noch was los auf den Straßen. Also schnell im Hostel eing_checked und ab ins Nachtleben. Der erste Schock ereilte unsere Reisegruppe aber direkt an einem örtlichen Kiosk. Kein Bier Verkauf mehr ab 22 Uhr.

Auf den Straßen bemerkte man aber direkt die netten Schwarzmarkthändler welche für ein Euro Bier an den Mann beziehungsweise die Frau beachten. Die ersten Mitglieder erspähte man dann in einem sogenannten "Schinkenmuseum". Netter Laden und auch hier lag der Bierpreis bei fairem einen Euro oder 70 Cent inklusive Tapas. Mich zog es schnell weiter zu einer kleinen aber feinen Cocktailbar. Immer mehr bekannte Gesichter wurden begrüßt und irgendwann schwang der ein oder andere das Tanzbein in den örtlichen Diskotheken. Auf der Videoleinwand liefen BVB Videos und der ein oder andere Fangesang sorgte in Madrids Gassen für eine schöne Untermalung. Wie in Athen feierten viele Borussen bis in die Morgenstunden. Die Kneipe mit den Biereimern und dem darin liegenden Eiswürfeln toppte aber wirklich alles. Fünf Bier und ein Eimer voller Eis für 3 Euro. Eine Eisschlacht war somit vorprogrammiert.

Am Spieltag selber schliefen viele erst einmal ihren Rausch aus. Wir guckten uns gegen Mittag die Stadt an und begutachteten einige Sehenswürdigkeiten. Auf alle Fälle konnte der positive Eindruck vom Vortag bestätigt werden und die ersten verschlug es wieder ins legendäre Schinkenmuseum. Erst nach einer Zeit wurde einem bewusst, dass es sich hierbei um eine Kette handelt und die Suche nach Freunden, mit denen man sich an eben jenem verabredete, gestaltete sich schwerer als gedacht.

Unsere Gruppe verzichtete diesmal auf einen Treffpunkt für alle BVB Fans. Grund hierfür sind die Vorfälle aus Sevilla. Somit gestaltete jeder den Tag für sich und irgendwann steuerten die Kleingruppen in Richtung TU Treffpunkt. Schnell noch ein ansehnliches Mobfoto geschossen und ab in die U-Bahn. Hier war erst einmal Sprungkraft gefragt um über die Drehkreuze zu gelangen. Nach einer zwanzig Minütigen Fahrt war mal an der Haltestelle Bernabeu angekommen.

Direkt im Wohnviertel gelegen macht dieses Bauwerk schon echt was her. Ein wunderbarer Anblick denn man so schnell nicht vergessen sollte. Die Einlasskontrollen hingegen kamen einem vor wie eine halbe Ewigkeit. Ordner und Bullen mussten selbstverständlich ihre Autorität untermauern und somit musste die Fahne der Rude Boys beispielsweise draußen bleiben. Einige Leute wollten dies verhindern und zack, kommt der übermotivierter Wachmeister mit seinem Hund in die Menge.

Mit der Rolltreppe steuerte man den Oberrang an. Jedem von uns konnte man die Vorfreude im Gesicht ansehen. Wir haben hier nichts zu verlieren und auch ein positives Ergebnis für unsere Equipe war nach dem Hinspiel nicht ausgeschlossen. Im vierten Rang bezogen wir hinter unserer großen Fahne Platz und die ersten Gesänge schmetterten gen Spielfeld. Mit Anpfiff war wirklich der ganze Gästeblock gut aufgelegt und kollektiv am ausrasten. Auch wenn die Koordination des Blockes aufgrund sämtlicher Verbote sich durchaus schwer gestaltete, auf das geleistete auf den Rängen konnte man wirklich stolz sein. Selten habe ich so einen guten Tifo im Gästeblock erlebt, obwohl Trommeln und Megaphon nicht den Weg in den Block fanden. An diesem Abend hat einfach alles gepasst. Angefangen bei der Liedauswahl bis hin zur Bewegung der einzelnen Mitglieder. So kann es weitergehen und mir kann keiner erzählen, dass er heute kein Spaß hatte. Nur die Polizei kam zweimal in den Block, um die Rettungswege freizuhalten, aber auf ein Kräftemessen wurde selbstverständlich verzichtet. Die spanischen Bullen besitzen halt wenig Hirn und daran wird sich in naher Zukunft auch nichts ändern. Wohin so etwas führen kann sieht man beim Gastspiel von Manchester City in Madrid.

Jeder von uns wird das Spiel noch vor Augen haben. Die Anspannung wuchs mit der Führung von Minute zu Minute. Özil nahm uns diesen Traum mit dem Freistoßtor kurz vor Schluss. Von Enttäuschung aber kaum eine Spur. Viel mehr war man stolz auf die Mannschaft und seine Farben und "Leuchte auf" bildete hier den krönenden Abschluss. Ein Sieg hätte zwar alles getoppt, aber wie unsere Mannschaft sich heute präsentierte, war aller erste Sahne und auch das Weiterkommen ist in greifbarer Nähe. An den Auftritt im Stadion gilt es anzuknüpfen. Über das vorhandene Potenzial können wir uns nicht beschweren.

Die Heimseite blieb über die gesamte Spielzeit ziemlich unspektakulär. Das Ansehen der Ultras Sur ist bekanntermaßen auch nicht das Höchste. Eine Reichskriegsfahne beim Spiel gegen die Bayern sowie eine NPD Fahne gegen Bremen sprechen für sich und eine nicht vorhandene Mentalität. Noch schnell die obligatorische Blocksperrung hinter sich bringen und wieder ab in das Viertel vom Vortag in der Nähe des Puerta del Sol.

Eine Reise neigte sich also dem Ende zu und Donnerstag hieß es leider wieder den alltäglichen Pflichten nachzugehen. Spießrutenlauf du hast mich wieder. Unser BVB macht sich in Europa wieder einen Namen, genau wie unsere Kurve. Lasst uns von weiteren Erlebnissen träumen und in Amsterdam da weitermachen, wo wir in Madrid angefangen haben.

NACHSPIEL

FC Augsburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.660 (Borussen~5.000) Ergebnis: 1:3

Nach dem Spektakel unter der Woche im faszinierenden Estadio Santiago Bernabeu gegen die Königlischen, war Austragungsort des heutigen Spieles eine der langweiligsten Arenen der Republik und der Gegner der FC Augsburg. Sicherlich kein Highlight - aber ein doch sehr richtungsweisendes Spiel. Somit setzten sich gegen 5.30 Uhr zwei prall gefüllte TU-Busse in Bewegung gen Süden. An dieser Stelle könnte natürlich ins aktuell trendige Bashing gegen Rosinenpicker eingestiegen werden, genauso gut kann dieses aber auch unterlassen werden. Etwas ändern würde es nämlich schlicht und einfach eh nicht. Warum dann der Streß!?

Die Hinfahrt verlief reibungslos und so erreichte unser Tross bereits um 13 Uhr die Tore Augsburgs. Relativ zügig, aber auf Grund von sinnlosen Schuttkontrollen nicht schnell und unkompliziert, wurde der Gästebereich betreten. Dort zeichnete sich gleich zu Beginn ein Konflikt mit den Ordnern ab, die es einmal mehr für nötig hielten sich vor der untersten Reihe IM Block zu positionieren. Nach kurzer Absprache mit dem Leiter dieser Volldeppen, konnte allerdings ein Kompromiss gefunden werden. Die Ordner positionierten sich somit an den Seiten des Blockes, im Gegenzug wurde der Fluchtweg freigehalten. An dieser Stelle kann die dann doch recht unproblematische Konfliktbewältigung durchaus positive Erwähnung finden.

Der schwarz-gelbe Anhang startete stark in die Partie, ließ dann aber leider auch sehr stark nach. Kommen wir zurück zum wesentlichen, welches unsere eigene Stimmung an diesem Spieltag betrifft. Leider wurde es erst zum Ende hin wieder etwas lauter im Gästeblock, so steht insgesamt wohl sicher einer unserer schwächsten Auftritte in diesem Jahr. Auf dem Rasen traten unsere Mannen dafür auf wie wahre Champions. Kein überragendes Spiel, aber ein überragendes Ergebnis - 3:1.

Der Heimanhang wusste an diesem Tag auch kaum zu überzeugen. Zwar war viel Bewegung zu erkennen, auch der Fahneneinsatz war passable, Gehör verschaffen konnte sich dieser aber nur selten. Die Fanszene in Augsburg gehört aber sicherlich auch zu den schwächeren Szenen der aktuellen Bundesligateams, was sicherlich auch der Tatsache geschuldet ist, dass außerhalb des Stimmungskernes der Ultras kaum jemand in die Gesänge mit einsteigt.

Positive Erwähnung finden muss an dieser Stelle auch die Tatsache, dass unser einzig mitgereister SV'ler aufgrund der Weisung seitens der Zivis und der Augsburger Polizei trotz Verbotes die Stadiontore passieren und den Spieltag mit uns im Stadion erleben durfte. Augenscheinlich der der einzige Vorteil eines Stadions das ringsum nur von Maisfeldern umgeben ist.

Fazit des Tages: Die erste Pflichtaufgabe erfüllt, Fürth, Mainz und Düsseldorf vor der Brust, bevor für unsere Borussia das Spiel gegen die derzeit so hochgejubelten Bayern auf dem Programm steht. Zwischendurch noch die Spiele in der Königsklasse gegen Amsterdam und Manchester - Fußballherz, was willst du mehr!?

BÜDCHEN-NEWS

- Leider keine aktuellen BFU's mehr (nur noch Abverkauf der alten Ausgaben)
- Neuste Erlebniss Fußball vorhanden
- verschiedenste Bücher im Angebot
- Aufkleberpakete für 1€, Saisonposter für 2€
- Restshirts von "Boah Ey Borussia" (hauptsächlich in S und XXL vorhanden)
- Restshirts von "Borussia verbindet"-Shirts (hauptsächlich in Größe M)

Bei Fragen bitte ans Büdchen wenden!

Blick über den Tellerrand

München

An diesem Samstag kommt es zum fränkisch-bayerischen Duell zwischen dem 1. FC Nürnberg und Bayern München. Die Fangruppe Red Fanatic München hat im Vorfeld der Partie bekanntgegeben, das Spiel nicht zu besuchen. Der Grund sind die unverschämt hohen Eintrittspreise: Dank Topzuschlag soll eine Stehplatzkarte im Gästeblock ganze 23 Euro kosten. Damit sind die Tickets für Bayern-Fans 8 Euro teurer als regulär. In einem offenen Brief an den FCN drückt Red Fanatic seinen Unmut über diese Preisgestaltung aus. Einige weitere Fanclubs der Münchener haben das Schreiben mitunterzeichnet.

Zu finden ist es unter <http://redfanatic.cwsurf.de/>

Trotz des 6:1-Heimsieg fand das Champions-League-Heimspiel des FC Bayern gegen den OSC Lille vor trostloser Kulisse statt. Die aktiven Fans aus den zentralen Blöcken 112 und 113 in der Südkurve verteilen sich aufgrund neuer Einlassmodalitäten über das gesamte Stadion. Weil ausschließlich Besuchern mit entsprechenden Tickets Zutritt zu den Mittelblöcken gewährt wurde, konnte sich auch der Stimmungskern dort nicht wie gewohnt zusammenfinden. Mittlerweile hat die Fanvereinigung Club Nr. 12 einen offenen Brief an Uli Hoeneß verfasst, in dem sie die gegenwärtige Situation aufarbeitet.

Zu lesen ist der komplette Brief unter <http://www.clubnr12.org/>

Stuttgart

Beim Europapokal-Auswärtsspiel des VfB Stuttgart beim FC Kopenhagen kam es bei einer Pyroshow des Gästeanhang auch zu Böller- und Fackelwürfen und dem Einsatz einer Leuchtspur. Daraufhin musste das Spiel für einige Minuten unterbrochen werden. Die Ultras vom Commando Cannstatt distanzieren im Anschluss an das Spiel sich vom unsachgemäßen Einsatz von Pyrotechnik und weisen in einer kurzen Stellungnahme darauf hin, dass die Würfe nicht aus ihrem Bereich kamen. Vielmehr befürworte man weiterhin einen verantwortungsvollen Umgang mit Pyrotechnik ohne Böller, Leuchtraketen und Bengalowürfen. Den ganzen Text findet ihr unter <http://www.cc97.de>

Bundestag / V-Leute

Die Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der Partei Die Linke bestätigt, dass V-Leute in Fußball-Fanszenen eingesetzt werden. Allerdings geschehe dies nicht vom Bund selber, wahrscheinlich also von Länderseite. Die Antwort bestätigt somit einen Bericht von Spiegel Online aus dem August. Konkret war ein Fall bekannt geworden, bei dem ein junger Fußballfan des 1. FC Nürnberg als Spitzel angeworben werden sollte, worauf dieser jedoch nicht einging (siehe Vorspiel Nr. 67).

Genauer zur Antwort der Bundesregierung erfahrt ihr unter <http://redir.ec/Bundestag>

Frankfurt

Die Ganzkörperkontrollen in Zelten, die beim Gastspiel der Frankfurter Eintracht in München durchgeführt wurden, schlugen schon vorher hohe Wellen. So ließ die AG Fananwälte per Pressemitteilung verlauten, dass sie die Maßnahmen für unrechtmäßig hält. Die Ultras Frankfurt erklärten vor der Partie auf ihrer Homepage, sich keinen Durchsuchungen zu beugen und vor Ort zu entscheiden, auf welche Weise man reagiere.

Letztendlich blieben am Spieltag etwa 400 Ultras sowie die Frankfurter Fanbeauftragten, denen vorher der Zugang zu den Zelten verwehrt worden war, vor den Toren des Münchener Stadions. 30 bis 40 Gästefans wurden in den Sonderzelten durchsucht, dabei sollen laut Aussage des Vereins FC Bayern unter anderem Messer und Schlagstöcke gefunden worden sein. Dies stellte sich allerdings als falsch heraus, die Gegenstände waren auf einem Parkplatz sichergestellt worden.



**ich
fühl'
mich
sicher!**

www.ich-fuehl-mich-sicher.de

VORSTELLUNG AJAX

Aus Amsterdam erreichte uns über Kontakte zu VAK410 freundlicherweise eine Vorstellung der amsterdamer Fanszene. Ein Dank geht ebenso an den fleißigen Übersetzer. Wir hoffen Euch hier einen interessanten Einblick in die amsterdamer Fanszene aber auch das Fandasein als Ultra in den Niederlanden zu bieten.

Ajax hat zur Zeit vier Gruppen, die im Stadion aktiv sind: VAK410, F-side, South Crew und North up alliance.

F-side ist die älteste Gruppe, entstand 1976 und stand immer mehr für den englische Stil, was Umgang und Support anging. Nach dem "staatfncident" 1990 gegen Austria Wien ist ein großer Teil des harten Kerns von f-side in Vak-M umgezogen. Zurfolge hatte das zwei unterschiedliche Guppen in "de Meer": Vak-F und Vak-M (alte f-side).

Seit der Saison 1996-97 spielte Ajax in der völlig neuen Amsterdam Arena, die Zuschauerzahlen schossen dadurch von durchschnittlich 15.000 in "de Meer" auf 50.000 hoch. Dieses brachte natürlich ein ganz neues Publikum mit sich - der sogenannte Event-Fan war geboren. In der zweiten Saison wurde der erste Rang der Südtribüne zur Stimmungs-tribüne. Auf dieser Tribüne finden 4.500 Mann Platz und hier sollte sich später die f-side niederlassen. Viele f-siders sitzen seit dem Umzug aber immer noch verstreut über das Stadion. Wie viele haben sie sich nie wirklich zuhause im neuen Stadion gefühlt. Seit der abgelaufenen Saison ist f-side bestrebt die alte Atmosphäre aus "de Meer" wieder auferstehen zu lassen.

Im Jahr 2001 entstand unsere Gruppe VAK410 (viertien). Es waren rund 400 Personen, die an jedem Spieltag im Ajax-Trikot ins Stadion kamen. Da aber die Warteliste für die f-side zu lang war, versuchten wir auf der anderen Seite des Stadions einen ähnlichen Stimmungs-Block zu etablieren. Nach verschiedenen Aufrufen im Internet kam eine Gruppe Ajax-Fans im Januar 2001 zusammen, die von Ajax einen eigenen Block bekam in dem wir auf unsere Art Ajax anfeuern konnten. Mit den Jahren wurde 410 ernst zu nehmender.

Erst ging es um kleine Tifo-Aktionen mit Rollen und Fahnen und kleinen Bannern, später wurden sie größer und größer. In der Saison 2004-05 hielt die sogenannte "Mentalita Ultra" ihren Einzug im VAK410. Dies ging einher mit der Einführung von Trommeln, neuen anpeitschenden Gesängen, einem Capo mit Megafonen, mehr Pyro und mehr Tifo-Aktionen etc.



Der Block 410 als auch die Gruppe wurde mit den Jahren größer und stärker. Es gab große Nachfrage um im 410 sitzen zu können, die Warteliste wurde länger und länger. Mit Beginn der Saison 2008-09 zog 410 wieder zurück auf die gegenüberliegende Seite, die Südtribüne, wodurch die Kapazität von 1.000 auf 1.500 Plätze anstieg. Der neue Standort befindet sich oberhalb der f-side, die mit der Zeit ziemlich ausgeblutet war, und dadurch auch wieder neue Impulse bekam.

Mit dem Umzug von VAK410 auf die Südseite kam wieder mehr Leben in die Südtribüne und es wurde deutlich mehr gesungen als vorher. Die 1.500 Mann im Block, sind längst nicht alle Ultras. Der Kern der Gruppe besteht aus ein paar hundert Leuten, jedoch hat VAK410, wie auch alle anderen Gruppen, kein festes Mitgliedersystem. Dies steht im Zusammenhang mit Regelungen, Verantwortungen und um der Polizei nicht noch in die Karten zu spielen. Unsere grundlegende Basis ist der gemeinsame Way of Life!

In den fast 12 Jahren des Bestehens von VAK410 haben wir einen großen Teil unserer Ziele erfolgreich erreicht.

Im Zentrum steht natürlich der Support unserer Mannschaft, das Stadion mit Farbe, Fankultur zu transformieren und mit verschiedenen Tifo-Aktionen unsere Ideale zu transportieren.

South Crew ist eine Gruppe, die nur aus etwa 15 Leuten besteht, aber auch ihren optischen Beitrag zur Atmosphäre im Stadion beitragen will. Sie operieren seit 2007 vom vak428 aus, neben VAK410 und knapp über der f-side.

Ajax stellt für jeden Club in den Niederlanden den größten Feind dar: Wir haben mit Abstand die meisten Titel gewonnen und sind der beste und größte Verein im Land. Darum mag uns niemand. Zu den echten Feinden kann man Feyenoord, FC Utrecht und den Haag rechnen, PSV ist mehr sportlicher Konkurrent auf dem Spielfeld. Trotzdem haben wir auch darüber hinaus keine Freunde innerhalb der niederländischen Fanszenen. Freundschaft pflegen wir allenfalls mit Anderlecht. Darüber hinaus pflegen wir freundschaftliche Beziehungen zu Gruppierungen von Cracovia und Maccabi Tel Aviv. Natürlich gibt es auch einige wenige Einzelkontakte persönliche Beziehungen zu anderen Vereinen und Szenen.

Das Leben als Ultra ist auch in den Niederlanden kein Spass. Hier sind die Strafen nicht nur hoch - wir haben es sogar mit einem speziellen Fußballgesetz zu tun. Dies ist ein gesondertes Gesetz für Fußballfans, was meist auf schwerere Strafen als im regulären Strafrecht hinausläuft, ein wesentlich strengeres Versammlungsverbot sowie Meldeauflagen während Ajaxspielen und mit Ajax zusammenhängende Veranstaltungen.



Wenn man sich also als Ajax-Gruppe in der Stadt versammelt, dann ist die Chance ziemlich groß, dass man gleich eingekesselt und abgeführt wird - in der Folge gibts dann direkt noch ein SV obendrein! So geht das zur Zeit in den Niederlanden...

Pyro, wenn man gepackt wird, kostet 500€ Strafe und 18 Monate Stadionverbot. VAK410 wird hierfür von allen Blöcken am meisten beobachtet. Wir haben ein spezielles 20.000€ teures Kamerasystem, das uns die ganze Zeit im Auge behält.

Daneben ist die individuelle Anfahrt zu Auswärtsspielen schon seit Jahren nicht mehr möglich. Wir müssen zu den meisten Spielen organisiert anreisen. Dies erfolgt in der Regel per Bus oder Sonderzug, wodurch man gezwungen ist, vom eigenen Stadion abzufahren, ohne Stopps zum Stadion, dort nur das Spiel zu sehen, als Stück Vieh behandelt zu werden und wieder zurück nach Amsterdam. Alternativ gibt es Autokorsos: Hier erhältst du dein Ticket an der Autobahn und musst innerhalb eines klar definierten Zeit- und Straßenkorridors (man hat auch keine Zeit etwas anderes zu tun) zum Auswärtsspiel fahren. Dies tut man dann um eine organisierte Anfahrt und die Beschränkungen zu umgehen. Nach Feyenoord und den Haag dürfen wir bereits seit Jahren gar nicht mehr fahren und auch Utrecht wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in diese Reihe einfügen. Trotzdem versuchen wir so gut oder schlecht wie möglich unseren Club bei Auswärtsspielen zu unterstützen.

Politik lassen wir außen vor bei Ajax! Obwohl die israelische Flagge seit Jahren auf der Tribüne zu sehen ist, hat das nichts weiteres mit dem israelischen Staat zu tun. Amsterdam war früher vielmehr eine jüdisch geprägte Stadt mit vielen jüdischen Einwohnern und Ajax hatte somit auch einige jüdische Spieler und Mitglieder. In den 70er Jahren begannen Fans von anderen Vereinen Ajaxfans als Juden zu beschimpfen. Seit dieser Zeit haben sich die Ajax-Fans dieses Namens angenommen - und seitdem sind wir die Juden geblieben.

Amsterdam ist eine multikulturelle Stadt mit allen Nationalitäten, die auch zu Ajax-Spielen kommen. Auf unseren Tribünen läuft alles herum - von Afrikanern bis Moslems. Es kann sogar sein, dass du einen Moslem siehst, der "Super Juden" schreit.

Sowas gibt's nur bei Ajax Amsterdam!

Zuschauer: 29.000 (Gäste ~3.000) Ergebnis: 1:0

Schon früh begannen die Planungen und die Vorfreude auf oben genanntes Spiel, sollte es doch nach zwei Jahren wieder zu einem „echten“ Derby zwischen dem Fusionsverein FC Kopenhagen aus der Hauptstadt Dänemarks und Brøndby IF kommen. Zudem am selben Wochenende wie unser Spiel gegen die Blauen! Die letzten Aufeinandertreffen boykottierten beide Fanszenen geschlossen aufgrund von Repressionen des Dänischen Verbandes. Diese reichten von Abgabe eines Fingerabdrucks beim Kauf einer Karte, über einen von der Polizei organisierten Bustransport zum Gästeblock, bis hin zu der Auflage, das Stadion nur in Begleitung eines Kindes betreten zu dürfen. Ihr seht, nicht nur die hiesigen Anzugträger kommen auf wahnwitzige Ideen! Immerhin hat man nun eingesehen, dass sich mündige Fans nicht alles gefallen lassen und sich die sonst so triste dänische Liga ein weiteres Derby ohne Atmosphäre, eher nicht erlauben kann.

Dem aufmerksamen Leser unsere Publikationen dürfte es nicht überraschen, dass wir seit längerer Zeit gute Kontakte zur Fanszene von Brøndby IF pflegen, insbesondere zur führenden Gruppe Alpha. Anfangs noch unkonstant, häuften sich die Spielbesuche recht schnell und wir konnten bei diversen Spielen in den verschiedenen Wettbewerben Gäste der Syd-siden Brøndby begrüßen. Highlights dabei sicherlich die Feierlichkeiten rund um die beiden Meisterschaften und den Pokalsieg, bei denen die Kontakte weiter ausgebaut und gefestigt werden konnten. Wir ließen uns natürlich auch nicht lumpen und schauten ebenfalls regelmäßig bei Heim – und Auswärtsspielen des Sportvereins der Kommune Brøndby blicken. Wer ein wenig mehr über die Fanszene Brøndbys erfahren möchte, dem sei die aktuellste Ausgabe der Gelbsucht ans Herz gelegt. Dort findet ihr eine ausführliche Vorstellung eines Mitglieds von Alpha.

Für acht Ultras begann die Tour in der Nacht nach unserem Derby. Ein Auto mit Brøndby Ultras, die dem Spiel beiwohnten fuhren etwas eher, mussten sie doch noch ein paar Vorbereitungen treffen. Wir verbrachten hingegen noch ein paar Stunden im Kreise der Gruppe.

Die ca. elfstündige Fahrt wurde dann quasi routinemäßig abgespult. Zwischenzeitlich traten allerdings erhebliche Ermüdungserscheinungen auf, weshalb wir die ein oder andere Pause mehr einlegen mussten bzw. uns mit Rennereien über die verschiedensten Rastplätze wach zu halten versuchten. An der Fähre angekommen ein kleiner Schock, sollte die Überfahrt doch aufgrund Ferienzeit den doppelten, also ca. 40 € kosten. Versucht man sonst unsinnige Kosten auf kreativen Wegen zu umgehen gab es hier leider keine großen Möglichkeiten. Den Unmut der müden Asis ausm Pott bekam der Kassenschmock verbal dann natürlich doppelt zu spüren! Soll froh sein, dass wir nicht unseren bellenden Hund losließen!

Nach 45 minütiger Fahrt hatten wir wieder Boden unter den Füßen. Noch gute drei Stunden Fahrt lagen vor uns. Gegen 13 Uhr erreichten wir so langsam die Stadtgrenze Kopenhagens. Ohne große Probleme fanden wir den ausgemachten Treffpunkt. Die Fanszene Brøndby traf sich an einem Pub mitten im Herzen Kopenhagens. Unsere Ankunft rief prompt die Zivis auf den Plan, kurze Personalienfeststellung. Insgesamt aber entspannt und ohne Rumgeheule trotz unserer doch höchst konspirativen Anreise.

Anschließend die bekannten Leute herzlich begrüßt und die letzten Neuigkeiten ausgetauscht. Je näher der Abmarsch rückte, desto mehr Pyrotechnik in Form von Fackeln, Rauch und Böllern wurde gezündet. Würde bei uns nun eine planlose und über motivierte Hundertschaft ihren Auftritt haben, schauten sich die Bullen das Schauspiel in Ruhe an und hatten eher ihren Spaß dabei. Gegen 16 Uhr kam langsam Bewegung in die Szenerie und der Mob begann sich auf der Straße zu formieren. Machte optisch wie gewohnt gut etwas her. Vor allem so gut wie keine ekeligen Biermonster mit denen wir bei solchen Märschen ja leider häufig zu kämpfen haben. Jeder Anwesende war sich bewusst wofür er da war!

Die ersten Reihen bildeten Alpha samt Umfeld und die sportliche Fraktion Brøndbys. Zunächst ging es ein paar Meter zu einem kleineren Bahnhof von dem es mit zwei Sonderzügen aus in die Nähe des Parken, der Heimspielstätte des FC Kopenhagen ging. Beim Eintreffen der Züge gab es keine sinnlosen Drängereien, auch hier war einfach eine gewisse Disziplin zu spüren, sehr angenehm! Wir schlossen uns den vordersten Reihen an und nahmen den ersten Zug.

Im Vorfeld erfuhren wir von den Vermutungen eines Angriffs auf den Zug, dementsprechend war die Stimmung etwas angespannt. Wie so häufig sollte genau dann aber eben nix passieren und die Züge kamen ohne irgendwelche Vorfälle an. Auf der Hauptstraße sammelte sich der Mob erneut hinter der schicken gesprühten „Vestegnen“ Fahne. Nach Ankunft des zweiten Zuges, wuchs die Anzahl auf schätzungsweise 1500 Brøndby Fans an. Die Polizei, nun zwar in größerer Anzahl anwesend, hielt sich aber angenehm im Hintergrund. Die ein oder andere Fackel wurde angerissen und die ersten Hassgesänge schallten durch die Straßen. Spätestens zu dem Zeitpunkt wusste auch jeder von uns worum es heute ging!

Angeheizt von drei Capos zog man in Richtung Parken. An diversen Seitenstraßen wurde der Haufen ein wenig langsamer und schaute etwas genauer um die Ecke. In Sichtweite des Stadions wurde es dann hektischer. Die ersten Reihen legten ein Schritt zu und irgendwann begannen dann die ersten Renneerien zum Gästeeingang. Die Hools erspähten wohl ein paar gleichgesinnte Kopenhagener, die aber von den wartenden Bullen verjagt wurden. Backpfeifen bekamen dann aber die Zivis. Einmal läuft es eben anders rum wonnich? Die Situation am Gästeeingang drohte mehr und mehr zu eskalieren, gab es doch genau einen einzigen Eingang. Kurzerhand wurde entschlossen zu stürmen um es den überforderten Ordnern leichter zu machen. Mag komischen klingen, insgesamt aber wohl wirklich die sicherste Maßnahme. Der Gästeblock war mit 3.000 Brøndby Fans ausverkauft.

Zum Anpfiff gab es auf beiden Seiten eine Choreo zu bestaunen. Eine genaue Beschreibung erspare ich mir mal, ihr solltet euch die Fotos und Videos der beiden Kurven eh anschauen, lohnt sich! Akustisch legten beide Kurven ebenso gut los. Kopenhagen überzeugte in den ersten Minuten mit lauten und geschlossenen Hüpfleinlagen, ließ dann allerdings auch nach. Insgesamt aber ein solider Auftritt. Im Gästeblock war zunächst die große Anspannung zu spüren, ist doch die Derbystatistik sowie der bisherige Saisonverlauf ziemlich ernüchternd. Aktuell steht aufgrund einer finanziellen Schiefelage eine Bluttjunge und unerfahrene Truppe auf dem Feld. Statt von Europa zu träumen, geht es diese Saison wohl leider gegen den Abstieg. Erinnert ein wenig an unsere dunklen Jahre, wenn auch nicht in dem Ausmaß.

Wir drücken auf jeden Fall die Daumen! Die Mannschaft zeigte aber von Beginn an den Willen, sich nicht abschlagen zu lassen. Dementsprechend gestaltete sich dann auch der Support, wenn auch in der ersten Halbzeit der Funke nicht ganz so recht überspringen wollte. Dafür sorgte dann aber die perfekte Pyroshow zum Beginn der zweiten Halbzeit. Ungefähr 80 Fackeln wurden in den ersten Reihen in der Hand gehalten. Der ein oder andere Borusse ließ sich natürlich auch nicht lang bitten und gesellte sich dazu. Natürlich ist Pyrotechnik auch in Dänemark verboten, die Fanszene Brøndby zeigt jedoch regelmäßig und in beeindruckender Art und Weise was die davon hält. Der Support in der zweiten Halbzeit überzeugte mich mehr. Die Lieder wurden länger gehalten und geschlossener gesungen. Am Fahneneinsatz gibt es auch nichts zu mäkeln. Leider reichte es letztendlich nicht und das Spiel ging mit 0-1 verloren.

Mit der Leistung der Mannschaft konnte man jedoch zufrieden sein. Ein bisschen mehr Cleverness und ein Unentschieden wäre drin gewesen. Die Mannschaft wurde dementsprechend verabschiedet und ihr deutlich gemacht, dass man so in den nächsten Wochen weiter hinter ihr stehen wird. Nach dem Spiel ging es ohne besondere Vorkommnisse zum Bahnhof. War in vergangenen Aufeinandertreffen auch schon anders, beide Seiten wollten aber kein Futter für neue Repressionen bieten. Zunächst ging es zurück zum Pub. Nachdem auch der letzte unsere Reisegruppe nach ein wenig Verwirrung eintraf, verabschiedeten wir uns und fuhren zu unseren Schlafplätzen. Eine Fraktion machte sich beim Chef der Hools breit, der freundlicher Weise seine Wohnung zu Verfügung stellte. Die andere Fraktion kam ganz in der Nähe in einer WG unter. Es wurde noch ein wenig was gegessen, gequatscht und die ersten Bilder der Pyroshow bestaunt ehe es doch recht schnell ruhig wurde. Zwei Nächte ohne wirklichen Schlaf verlangen dann doch ihren Tribut. Am frühen Montag Morgen machten wir uns dann auf den Rückweg in den Pott, den wir mit allerhand Spökes gegen Nachmittag erreichten.

Zum Ende dann nochmals einen Dank für den Austausch und die gegenseitige Unterstützung in Richtung Brøndby! Bis bald - Vi ses!

Bilder + Videos: <http://redir.ec/brondby> und <http://sydsidenbrondby.dk/>



TERMINE

SA. - 17.11.2012	15:30 Uhr Borussia Dortmund - SpVgg Greuther Fürth
DI. - 21.11.2012	20:45 Uhr Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund
SA. - 27.10.2012	15:30 Uhr SC Freiburg - Borussia Dortmund
SA. - 24.11.2012	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - VfB Stuttgart Amateure
SA. - 24.11.2012	15:30 Uhr FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund
DI. - 27.11.2012	20:00 Uhr Borussia Dortmund - Fortuna Düsseldorf

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.